

Antrag

Fraktion der CDU
Fraktion der FDP

Hannover, den 25.06.2008

Verantwortungsvoller und zukunftsorientierter Umgang mit der Schachanlage Asse II

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung

Das ehemalige Salzbergwerk Schachanlage Asse II in Remlingen stand von 1965 bis 1995 offiziell für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten für die Endlagerung radioaktiver Abfälle in Salzformationen zur Verfügung. Von 1967 bis 1978 fand eine Einlagerung radioaktiver Abfälle statt. Der damalige Betreiber der Asse, das GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit, jetzt Helmholtz Zentrum München GmbH, lagerte über 125 000 Fässer mit schwachradioaktivem Abfall und rund 1 300 Fässer mit mittelradioaktivem Abfall ein. Nach jetzigem Stand soll bis 2017 die Schließung der Schachanlage nach Bundesberggesetz vollzogen werden.

Seit dem Jahre 1988 tritt Salzlauge in das Bergwerk ein. Die Menge der Salzlauge beträgt derzeit rund 12 m³ pro Tag. Seit Kurzem ist bekannt, dass sich darüber hinaus Salzlösungen in dem Bergwerk befinden, die eine normale bis erhöhte Aktivitätskonzentration des Leitnuklids Cäsium-137 enthalten.

Bei der lückenlosen Aufarbeitung der Vorkommnisse in der Asse II ist eine größtmögliche Transparenz und schonungslose Aufklärung erforderlich. Dabei steht für den Niedersächsischen Landtag eine zukunftsorientierte Problembewältigung im Vordergrund, die jegliche Gefährdungen für die Umwelt und auch für künftige Generationen ausschließt.

Der Landtag begrüÙt die Vereinbarung zwischen dem Bundesministerium für Bildung und Forschung, dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und dem Niedersächsischen Ministerium für Umwelt und Klimaschutz, eine Task Force aus Experten zur Aufarbeitung der Situation im Forschungsbergwerk Asse einzurichten.

Der Landtag bittet deshalb die Landesregierung,

- die Sicherheit für die Mitarbeiter, die Bevölkerung und die Umwelt weiterhin zu gewährleisten,
- die Zusammenarbeit aller zuständigen Behörden und Institutionen zu intensivieren und untereinander für einen vollständigen Informationsfluss Sorge zu tragen,
- dem Landtag umgehend alle im Niedersächsischen Ministerium für Umwelt und Klimaschutz (MU) und in nachgeordneten Instanzen vorhandenen relevanten Akten und einschlägigen Informationen offen zu legen,
- den Landtag umfassend zu unterrichten über
 - die Laugenzuflüsse und die Verbringung von Laugen in den Tiefenaufschluss,
 - die Zusammensetzung der Lauge u.a. mit radioaktiven Inhaltsstoffen und die Ursachen für eine Kontamination und
 - die laufenden Forschungsaktivitäten.

Der Landtag bittet darüber hinaus die Landesregierung, sich beim Bund dafür einzusetzen, dass

- ein Informationsbüro auf dem Schachtgelände Asse II als ständige Institution eingerichtet wird, das mit Fachpersonal der zuständigen Behörden und Institutionen besetzt ist,
- ein elektronisches Informationsportal eingerichtet wird, auf dem sämtliche Informationen über die Asse II abrufbar sind,
- Messstellen eingerichtet werden mit einem dazugehörigen tagesaktuellen Messnetz über die gemessenen Strahlungswerte in der Umgebung der Asse, die im elektronischen Informationsportal veröffentlicht werden,
- eine externe Prüfinstitution eingerichtet wird, die durch unabhängige Gutachter oder Behördenvertreter alle laufenden Arbeiten in der Asse II überwacht,
- durch renommierte externe Experten die Ursache der Laugenkontamination festgestellt wird und
- das Schließungskonzept zur Asse II optimiert und alle Optionen zum Umgang mit dem radioaktiven Abfall untersucht werden.

Für die Fraktion der CDU

Bernd Althusmann
Parlamentarischer Geschäftsführer

Für die Fraktion der FDP

Dr. Philipp Rösler
Fraktionsvorsitzender